

Bauherr : Reinhold Feige
Kronenpützchen 38
41542 Dormagen

Projekt : Errichtung eines Sickerschachtes
auf dem Grundstück Kronenpützchen 38
in Dormagen- Straberg

Planung : Dipl.-Ing. Günter Hützen
Veilchenweg 5
41542 Dormagen
Tel. u. Fax. 02182 / 6715

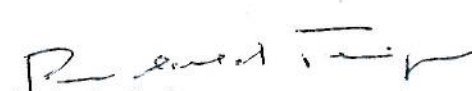
I. BAUBESCHREIBUNG / ERLÄUTERUNGSBERICHT
zur Einleitung häuslicher Regenwässer

Es ist geplant die bei der o.a. Wohnhausbebauung auf dem Grundstück Gemarkung Straberg, Flur 3, Flurstück 597 anfallenden Regenwässer der Wohnhausdachfläche (Dachfläche = 168,00 qm sh. Berechnung auf dem Lageplan M. 1 : 500 des Ing.- Büros Steib und Tegtmeyer, Düsseldorf vom 17. August 1979) mittels eines vorhandenen unterirdischen Regenauffangbehälters aufzufangen und das dort überlaufende Regenwasser mittels eines neu zuerrichtenden Sickerschachtes Typ 1232 gem. DIN 4261, Teil 1 der Fa. Rhebau, wie auf der beigefügten Prinzipsskizze dargestellt, im Untergrund zu versickern.

Das anfallende Dachflächenwasser der in der nord- westlichen Grundstücksecke platzierten Pkw- Garage bleibt bei der Berechnung der Regenmenge unberücksichtigt, da der Eigentümer beabsichtigt das Regenwasser in einem geeigneten Behälter aufzufangen und als Brauchwasser zu nutzen.

Wir bitten höflich um Prüfung und Genehmigung.

Gohr, im Dezember 1995


Bauherr


Entwurfsverfasser
Geprüft:

KREIS NEUSS

Der Oberkreisdirektor
Untere Wasserbehörde
Grevenbroich, den
1. A.

Musial

23. 1. 96

Kreis Neuss
Der Oberkreisdirektor
Amt für Wasserwirtschaft
Lindenstraße 2 - 16

41515 Grevenbroich

Kreis Neuss
Amt für Wasserwirtschaft
18. DEZ. 1995

Erlaubnisantrag

Einleitung geklärte häusliche Abwässer/Regenwässer

☒ zutreffendes bitte ankreuzen

Antragsteller (Name, Vorname)

Feige, Reinhold

Anschrift (Straße, Haus-Nr., PLZ, Ort, Telefon)

Kronenpützchen 38, 41542 Dormagen- Straberg

Baugrundstück (Straße, Ort, Gemarkung, Flur, Flurstück)

Kronenpützchen 38, 41542 Dormagen, Straberg, Flur 3, Flurstück 597

Rechtsgrundlage:

§§ 2, 3, 7 und 21 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushalts (Wasserhaushaltsgesetz - WHG) vom 27.07.1957 (BGBl. I. S. 1110) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.09.1986 (BGBl. I. S. 1529), in Verbindung mit den §§ 24, 25, 30, 31, 116 und 117 des Wassergesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (Landeswassergesetz - LWG) vom 04.07.1979 (GV. NW. S. 488) in der Fassung der Bekanntmachung vom 09.06.1989 (GV. NW. S. 384/SGV. NW. 77)

☒ Ich beantrage

☐ Wir beantragen

hiermit die widerrufliche Erlaubnis, die auf o.g. Baugrundstück anfallenden

☐ geklärten,
häuslichen Abwässer

☒ Regenwässer

☐ _____

über

☐ Rieselnetz

☒ Sickerschächte

☐ _____

in

☒ den Untergrund

☐ in oberirdische
Gewässer

Gewässername

einzuleiten.

✓

BITTE SENDEN SIE DIESE AUSFERTIGUNG IN DEM BEIGEFÜGTEN FREIUMSCHLAG AN DAS TIEFBAUAMT ZURÜCK!

Flächenerfassungsbogen

zur Ermittlung der Bemessungsgrundlage
für die Niederschlagswassergebühr

Grundstückseigentümer: ... Reinhold F. J. G. Hitzig und Gm.
Wohnort: ... 41542 Dornaggen, Schlesig
Straße, Hausnummer: ... Königsplatz 38
Telefon (tagsüber): ... 02133 / 80269
Flur: ... 3
Flurstück: ... 597

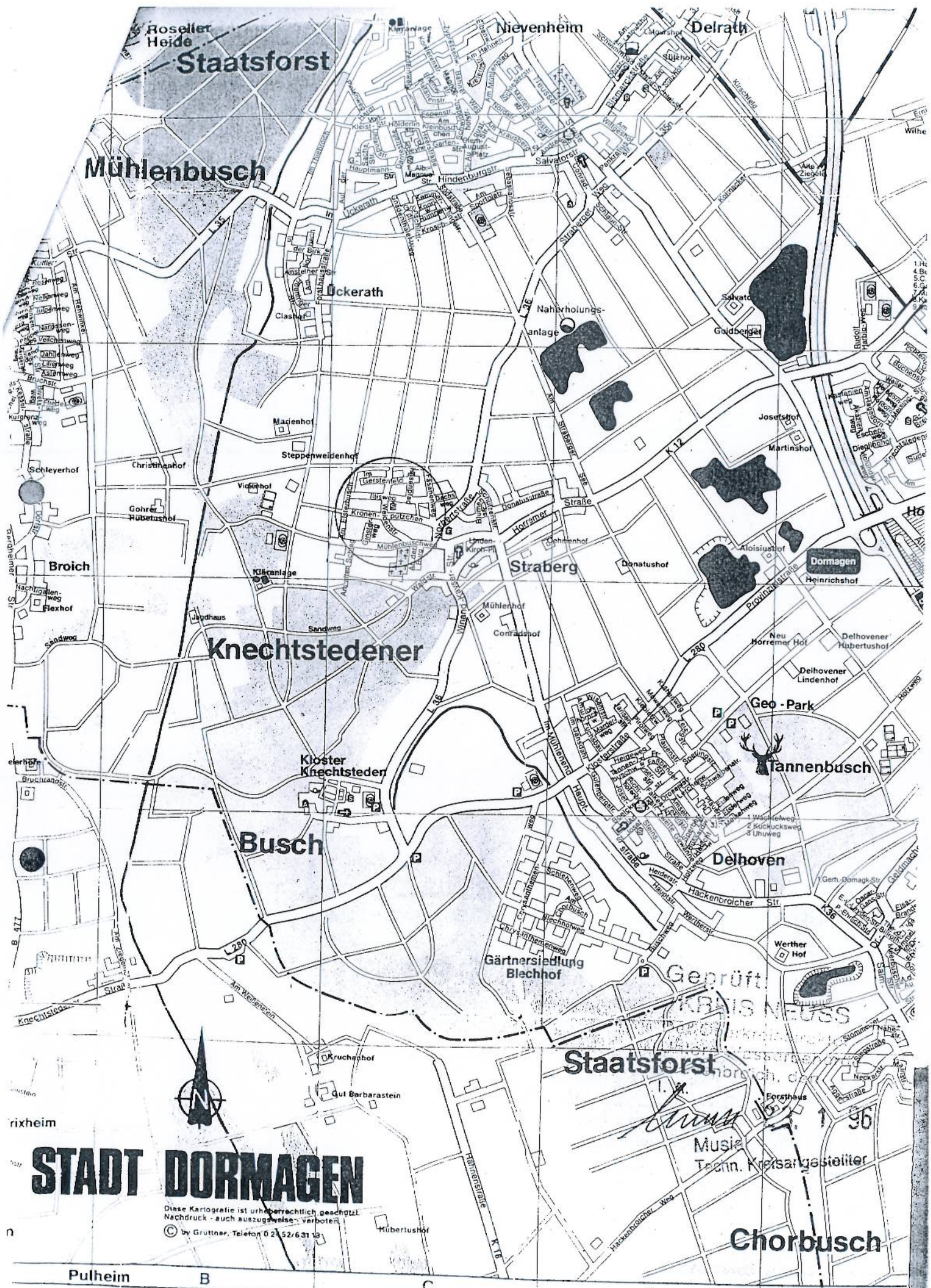
Die folgenden Flächenangaben bitte auf volle Quadratmeter abgerundet eintragen:

- [1] Gesamte Grundstücksfläche: 929 m²
- [2] Grundstücksfläche, die an die öffentliche Kanalisation/Abwasseranlage angeschlossen ist:
- [3] Angeschlossene bebaute Fläche
- 3a) Dachfläche (= Grundfläche): 227 m²
- 3b) lückenlos bepflanzte Dachfläche: m²
- [4] Angeschlossene versiegelte Fläche
- 4a) versiegelte Fläche: 26 m²
- 4b) teilversiegelte Fläche: 18 m²

Ich versichere, im Rahmen meiner Mitwirkungspflicht nach §§ 90 und 92 der Abgabenordnung, vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht zu haben.

Ort und Datum

rechtsverbindliche Unterschrift



STADT DORMAGEN

Diese Kartografie ist urheberrechtlich geschützt.
Nachdruck - auch auszugsweise - verboten.
© by Grütner, Telefon 02152/63110

- | | | | | | |
|------------------|---------------------|------------------|-------------------------|---------------|---------------|
| Am Niederfeld F5 | Auf der Hardt C3,4 | Brunnenstraße F2 | Delhovener Lindenhof E6 | Fasanenweg C5 | Gottfried-Bre |
| Am Nordbach B4 | Auf'm Pohlacker GH5 | Buchenstraße E5 | Delrather Straße E2 | Feldstraße F2 | Gottfried-Dr |

FLÄCHENNACHWEIS

Flurstück(e) 597

abzutretende Straßenfläche

Größe des Baugrundstücks 929 m²

Projekt (Grundfläche) 641 m²

vorhandene Bebauung (Grundfläche) 168 m²

Baugebiet: WA I oder II

Bauliche Nutzung: 0,3/0,6

$$GRZ = \frac{\text{Grundfläche}}{\text{Grundstücksfläche}} = \frac{168}{929} = 0,18$$

$$GFZ = \frac{\text{Geschoßfläche}}{\text{Grundstücksfläche}} = \frac{\quad}{\quad} = \quad$$

$$BMZ = \frac{\text{Baumasse}}{\text{Grundstücksfläche}} = \frac{\quad}{\quad} = \quad$$

Für die Berechnung der GFZ wurde die Geschoßfläche durch den Architekten ermittelt

Das Baugrundstück ist gestrichelt umrandet dargestellt.

Teilungsantrag liegt - noch nicht - vor.

Der Grunderwerb ist - noch nicht - abgeschlossen. Das Straßenland ist - noch nicht - Eigentum der Stadt.
Vor dem Baugrundstück sind - keine - techn. Anlagen, wie z.B. Feuermelder, Laternen, Masten u.s.w. sowie Bäume vorhanden

Das Grundstück wird - an den Straßenkanal angeschlossen - behelfsmäßig entwässert.

ZEICHENERKLÄRUNG ALLGEMEIN

(Dargestellt im Maßstab 1 : 1000)

Kreisgrenze (Stadtgrenze)

Gemarkungsgrenze

Flurgrenze

Flurstücksgrenze

Gebäudegrenze

Mauer, Zaun, Nutzungsgrenze, Bordkante

Eisenbahngleis mit Weiche

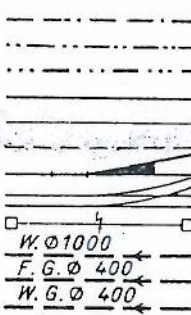
Straßenbahngleis

Oberirdische Leitung Starkstrom

Unterirdische Leitung Wasser

" " Ferngas

" " Wasserstoffgas



Trigonometrischer Punkt

Polygonpunkt

Höhenfestpunkt

(mit Nr. des Punktes)

Stramkilometrierung

Anflugbefeuerung

Anschlagsäule

Baum

Brunnen (Wassergewinnung)

Denkmal

Mauer mit Angabe

der Stärke

Fernsprechhäuschen

Feuermelder

Laternen

Normaluhr

Polizeiführer, Unfallmelder

Schornstein

Springbrunnen

Umformer

Haltestelle

Mast

Einstiegschacht

Kabelverzweiger

Wohngebäude mit Zahl der Vollgeschosse u. Hausnummer

III 37

Garage eingeschossig

G

Arcade, offene Halle, Durchfahrt

III 37

Wirtschafts- u. Industriegebäude

X

Eigentumshaken

keine Katastergr.

graphisch ermitteltes Maß z.B.

5

[10, 20]

Asphalt-, Beton- oder Pflasterdecke

A. P.

Teer-Makadam

T. M.

nicht befestigt

n. b.

RASTER DARSTELLUNG

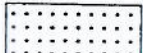
DACHFORM

Öffentliche Verkehrsfläche vorhanden



z.B. LT 50

Öffentliche Verkehrsfläche geplant



z.B. LT 915

Bauliche Anlage vorhanden



z.B. LT 80

Bauliche Anlage geplant



z.B. LT 64

Bauliche Anlage zu beseitigen



Baulast



z.B. LT 214

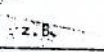
Öffentliche Grünfläche



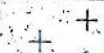
z.B. LT 938



z.B. LT 938



z.B. LT 938



z.B. LT 938

Satteldach



Walmdach



ANZEIGE



Zeildach



Pultdach



26. SEP. 1979



Sheddach



26. SEP. 1979



26. SEP. 1979



26. SEP. 1979



26. SEP. 1979



26. SEP. 1979



26. SEP. 1979



26. SEP. 1979



26. SEP. 1979



26. SEP. 1979



26. SEP. 1979



26. SEP. 1979



26. SEP. 1979



26. SEP. 1979



26. SEP. 1979



26. SEP. 1979



26. SEP. 1979



26. SEP. 1979



26. SEP. 1979



26. SEP. 1979



26. SEP. 1979



26. SEP. 1979



26. SEP. 1979



26. SEP. 1979



26. SEP. 1979



26. SEP. 1979



26. SEP. 1979



26. SEP. 1979



26. SEP. 1979



ZEICHENERKLÄRUNG BAURECHT

Der Stadtdirektor im Auftrag

Baugebiete gemäß

V.O. v. 23.5.1961 in Verb. m. d. Bauordnung vom 1.4.1939

Kleinsiedlungsgebiet

A

Wohngebiet

B

Kleingewerbegebiet

C

Geschäftsgebiet

D

Mittelgewerbegebiet

E₁

Großgewerbegebiet

E

Baugrundstück für den Gemeinbedarf = B.f.G.

Baugrundstück für besondere Anlagen = B.f.A.

Baugebiete gemäß Baunutzungsverordnung vom 26.11.1968

Kleinsiedlungsgebiet

WS

reines Wohngebiet

WR

allgem. Wohngebiet

WA

Dorfgebiet

MD

Mischgebiet

MI

Kerngebiet

MK

Gewerbegebiet

GE

Industriegebiet

GI

Wochenendhausgebiet

SW

Sondergebiet

SO

geplante Straßenhöhe über N.N. z.B.

35,53

nicht-rechtsverbindlich (35,53)

vorhandene öff. Höhe über N.N. z.B.

35,53

rechtsverbindlich (35,53)

Die Ausrundungen an den Brechpunkten der Gradienten sind aus dem Längsschnitt zu entnehmen. Die Höhen dieser Brechpunkte sind in ((Klammern)) gesetzt.

Höhe d. Bürgersteiganschnittes über N.N.

BAH

Erdgeschoß-Fußbodenhöhe über N.N.

OKE

Hauptgesimshöhe (kann bei Nachbarbauten entfallen, wenn in den Bauzeichnungen dargestellt).

HGH

Stellplätze

St

Gargen

Ga

Gebäude für Stellplätze

G.f.St.

Mülltonnenschrank

OO

offene Bauweise

OO

Stellplätze

St

Gargen

Ga

Gebäude für Stellplätze

G.f.St.

Mülltonnenschrank

OO

offene Bauweise

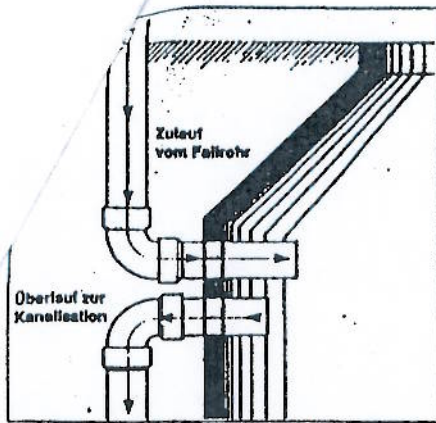
OO

Straßenbegrenzungslinie

rechtsverbindlich

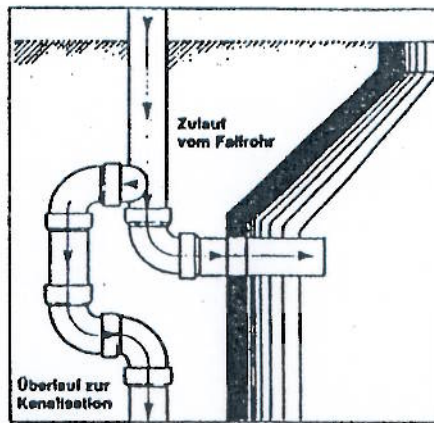
geplant

9

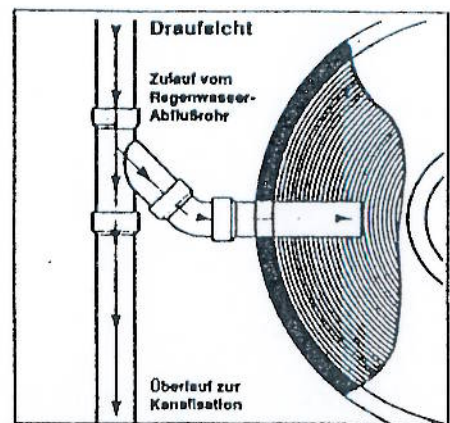


Anschlüsse mit Überlauf zur Kanalisation.

In regenreichen Perioden oder bei



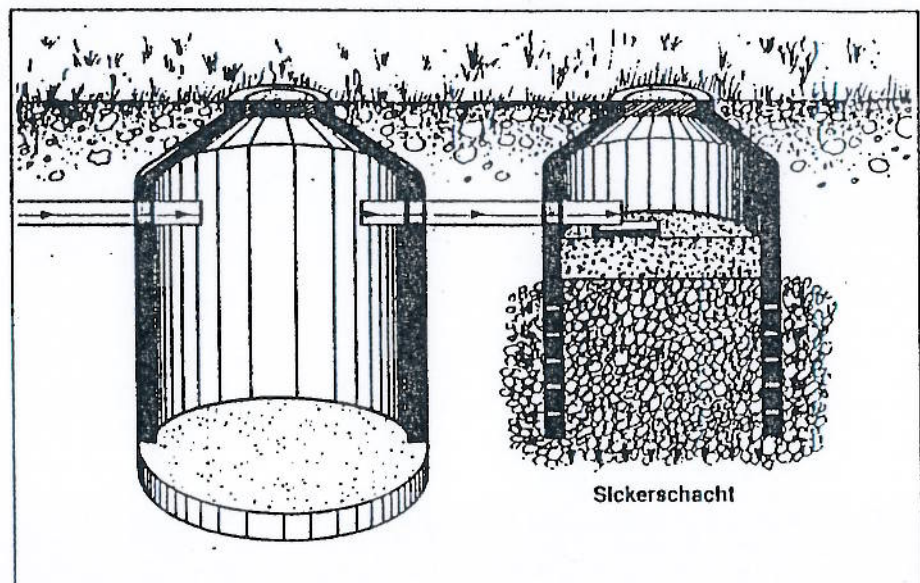
Wolkenbrüchen kann es vorkommen, daß der Nutzinhalt des Auffangbehälters überschritten wird. Deshalb wird mit dem Zulauf ein Überlauf installiert,



der überschüssiges Wasser in die Kanalisation leitet. Dieser Überlauf muß oberhalb der Rückstauenebene (meistens gleich Straßenhöhe) liegen.

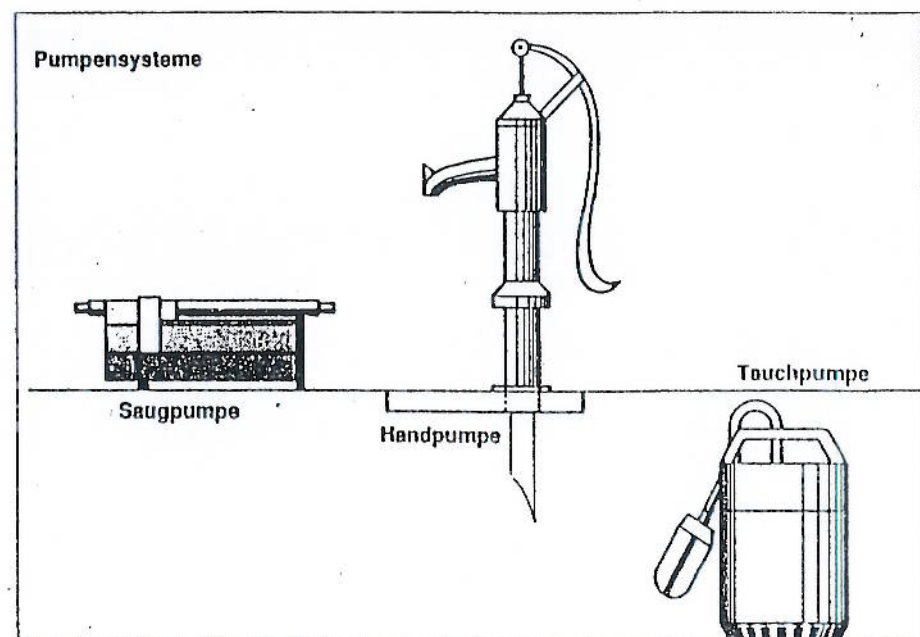
Kombination mit Sickerschacht.

Soll überschüssiges Wasser zur Anreicherung des Grundwassers auf dem Grundstück genutzt werden, empfehlen wir einen nachgeschalteten Sickerschacht, der das Wasser ins Erdreich einleitet. Hierbei ist sicherzustellen, daß Wasser aus dem Sickerschacht nicht in den Behälter zurückstauen kann.



Geeignete Pumpensysteme und Hauswasser-Stationen.

Das gespeicherte Wasser wird mit handelsüblichen Hand- oder Elektropumpen entnommen, erhältlich in Baumärkten und bei Installateuren. Die Hauswassernutzung erfolgt über eine Hauswasserstation mit Pumpe, Regelautomatik und Feinfiltration. Für die Planung und Montage, für Tips und weiteres Zubehör, empfehlen wir die Fachliteratur und Ihren örtlichen Installateur. Entsprechende Spezialunternehmen für Haustechnik nennen wir gern.



Ilfsweg

540

593

594

Mazur, Marianne
LB 701 Grdb. Bl. 621

Mazur, Maria
LB 201 Grdb. Bl. 79

670

671

Am Elsterweg

20,14

1 P
Ga
658

658

Rickert, Rolf u. Ehefr.
Hildegard
LB 646 Grdb. Bl. 568

Oellig, Mathias u. Ehefr.
Anna Lucia geb. Brenner
LB 711 Grdb. Bl. 625

599

598

ORR

ORR

ORR

597

Feige Reinhold und Mithelgen-
türmer
LB 645 Grdb. Bl. 567

Geprüft: KREIS NEUSS

Der Oberkreisdirektor

und die Wasserbehörde

haben den vorh. Taverne

23. 1. 96

Sickerschacht gepl.

20,00

8,50

538

Kronenpützchen

Musial
Techn. Kreisangehöriger

249

252

253

256

257

250

251

254

255

258

Unterirdische Leitung Wasser	W. Ø 1000	Brunnen (Wassergewinnung)	Maß
" " Ferngas	F. G. Ø 400	Denkmal	Einsteigeschacht
" " Wasserstoffgas	W. G. Ø 400	Mauer mit Angabe der Stärke	Kabelverzweiger

Wohngebäude mit Zahl der Vollgeschosse u. Hausnummer	III 31	Wirtschafts-u. Industriegebäude	X	Asphalt-, Beton- oder Pflasterdecke	A. P.
Garage eingeschossig	G	Eigentumshaken		Teer-Makadam	T. M.
Arkade, offene Halle, Durchfahrt		keine Katastergr.		nicht befestigt	n. b.

RASTER DARSTELLUNG		DACHFORM	
Öffentliche Verkehrsfläche vorhanden	z.B. LT 50	Boulast	z.B. LT 214
Öffentliche Verkehrsfläche geplant	z.B. LT 915	Öffentliche Grünfläche	z.B. LT 938
Bauliche Anlage vorhanden	z.B. LT 80		
Bauliche Anlage geplant	z.B. LT 64		
Bauliche Anlage zu beseitigen	z.B.		

ZEICHENERKLÄRUNG : BAURECHT

Baugebiete gemäß V.O. v. 23.5.1961 in Verb. m.d. Bauordnung vom 1.4.1939 Kleinsiedlungsgebiet A Wohngebiet B Kleingewerbegebiet C Geschäftsgebiet D Mittelgewerbegebiet E₁ Großgewerbegebiet E	Baugebiete gemäß Baunutzungsverordnung vom 26.11.1968 Kleinsiedlungsgebiet WS reines Wohngebiet WR allgem. Wohngebiet WA Dorfgebiet MD Mischgebiet MI Kerngebiet MK Gewerbegebiet GE Industriegebiet GI Wochenendhausgebiet SW Sondergebiet SO	geplante Straßenhöhe über N.N. z.B. 35,53 vorhandene örtl. Höhe über N.N. z.B. 35,53 Die Ausrundungen an den Brechpunkten der Gradienten sind aus dem Längenschnitt zu ersehen. Die Höhen dieser Brechpunkte sind in ((Klammern)) gesetzt. Höhe d. Bürgersteiganschnittes über N.N. BAH Erdgeschoß-Fußbodenhöhe über N.N. OKE Hauptgesimshöhe (kann bei Nachbarbauwerken entfallen, wenn in den Bauzeichnungen dargestellt). HGH Stellplätze St Garagen Ga Gebäude für Stellplätze G.f.St. Mülltonnenschrank offene Bauweise o geschlossene Bauweise g Nur Einzel- u. Doppelhäuser zugelassen Nur Hausgruppen zugelassen Zahl der Vollgeschosse Höchstgrenze z.B. III zwingend z.B. III
--	---	---

Bauvorhaben: Kronenpützchen 38 Stadt Dormagen Gemarkung: Straberg Flur: 3	Lageplan Maßstab 1:500 Geprüft: KREIS NEUSS Der Stadtdirektor Im Auftrage
---	--

Typenübersicht

In der folgenden Tabelle ist die Sickerfläche als Oberfläche eines oben offenen Zylinders berechnet, dessen Durchmesser den der Sickerringe um 1,00 m übersteigt und dessen Höhe der der anteiligen Sickerringe entspricht.

Sickerschächte für größere Einbautiefen mit statischem Nachweis auf Anfrage.

Typ	Innen- durch- messer mm	Gesamt- tiefe m	anteilige Sicker- ringe stgdm	bei Einlauf 900 mm Inhalt m³	Sicker- fläche m²	Gewicht kg Stück
1027	1000	2,70	1,50	1,41	12,56	2000
1032	1000	3,20	1,50	1,82	12,56	2400
1037	1000	3,70	1,50	2,21	12,56	2800
1042	1000	4,20	1,50	2,61	12,56	3200
1047	1000	4,70	1,50	3,00	12,56	3600
1052	1000	5,20	2,00	3,40	15,70	4000
1227	1200	2,70	1,50	2,03	14,16	2600
1232	1200	3,20	1,50	2,60	14,16	3100
1237	1200	3,70	1,50	3,16	14,16	3600
1242	1200	4,20	1,50	3,73	14,16	4100
1247	1200	4,70	1,50	4,29	14,16	4600
1252	1200	5,20	2,00	4,86	17,62	5100
1527	1500	2,70	1,50	3,17	16,68	3100
1532	1500	3,20	1,50	4,05	16,68	3700
1537	1500	3,70	1,50	4,93	16,68	4300
1542	1500	4,20	1,50	5,81	16,68	4900
1547	1500	4,70	1,50	6,69	16,68	5500
1552	1500	5,20	2,00	7,57	20,60	6100
2026	2000	2,60	1,50	5,34	21,20	3900
2031	2000	3,10	1,50	6,91	21,20	4650
2036	2000	3,60	1,50	8,48	21,20	5400
2041	2000	4,10	1,50	10,05	21,20	6150
2046	2000	4,60	1,50	11,62	21,20	6900
2051	2000	5,10	2,00	13,19	25,91	7600
2526	2500	2,60	1,50	8,33	26,10	4750
2531	2500	3,10	1,50	10,78	26,10	5600
2536	2500	3,60	1,50	13,23	26,10	6450
2541	2500	4,10	1,50	15,68	26,10	7300
2546	2500	4,60	1,50	18,13	26,10	8150
2551	2500	5,10	2,00	20,58	31,59	9000
3026	3000	2,60	1,50	12,02	31,40	8800
3031	3000	3,10	1,50	15,55	31,40	10000
3036	3000	3,60	1,50	19,09	31,40	11200
3041	3000	4,10	1,50	22,62	31,40	12400
3046	3000	4,60	1,50	26,16	31,40	13600
3051	3000	5,10	2,00	29,69	37,68	14800

Sickerschächte DIN 4261, Teil 1

ZONS KLÄRTECHNIK

ZEICHNUNG SI DATUM 4/92

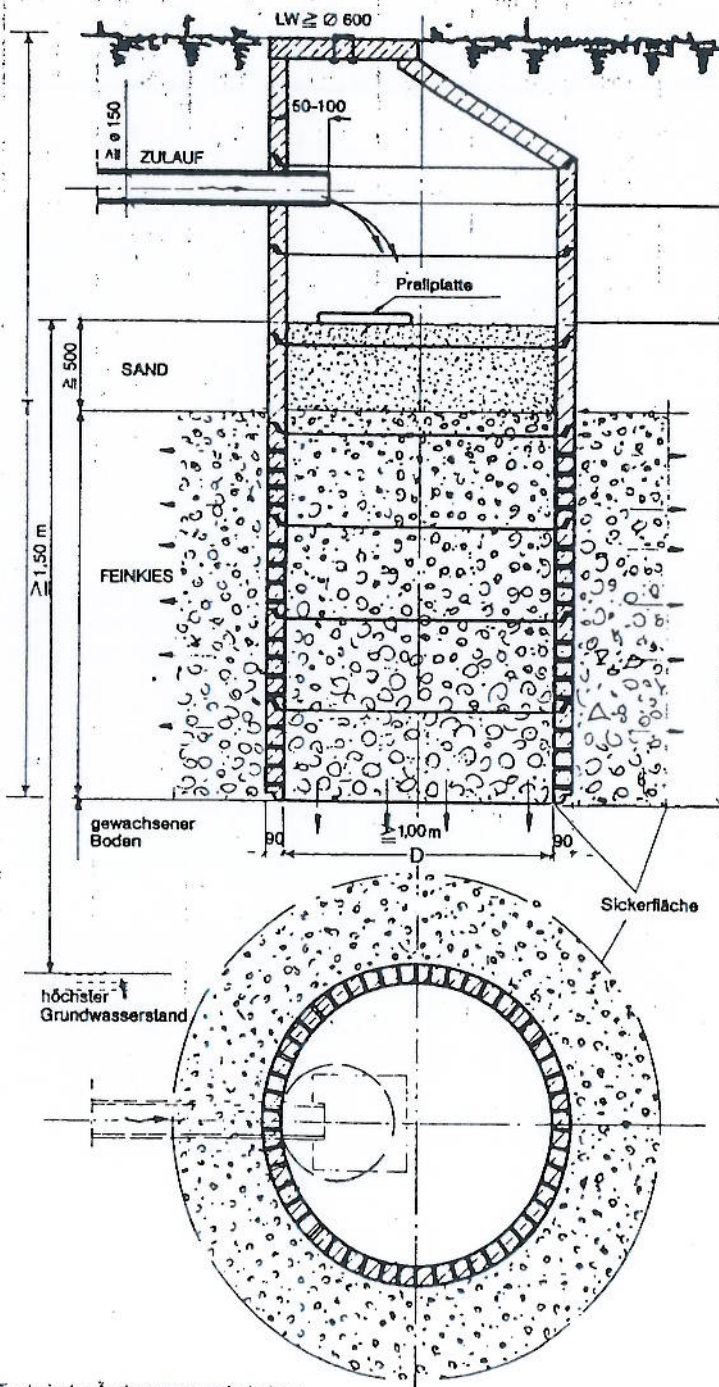
Innendurchmesser
1000, 1200, 1500, 2000, 2500, 3000 mm

Typenübersicht umseitig!

Abdeckungen gem. DIN 4261 mit
Lüftungsöffnungen und Schmutzfänger

Wassersäule
Druck nach örtl.
Gegebenheiten bemessen

nutzbare Sickerfläche
bzw. Tiefe nach örtl.
Gegebenheiten bemessen



Technische Änderungen vorbehalten

Bauherr: Reinhold Feige

Baustelle: Kronenpützchen 38
Dormagen- Straberg

Hydraulische Berechnungen

Q_z = Anfallende Regenmenge l/s

Q_z = Fläche [ha] x Regenspende [l/s x ha] x Abflußbeiwert

$Q_z = 0,0168 \text{ ha} \times 150 \text{ l/s x ha} \times 1,0 = 2,52 \text{ l/s}$

Q_s = Versickerungsrate Sickerschacht cbm/s

$Q_s = A_s [m^2] \times k_f [m/s] \times I$ (nach Darcy)

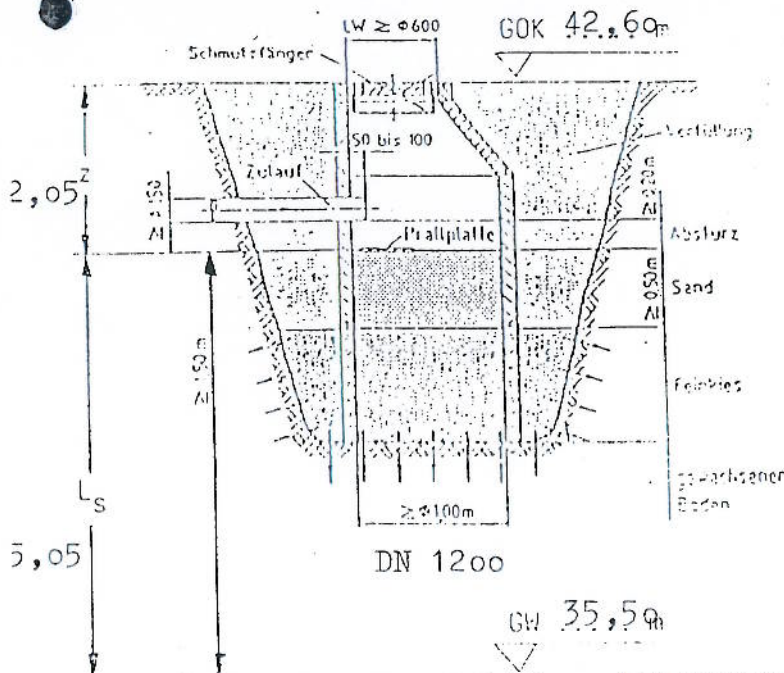
$Q_s = R_I^2 \times \pi \times k_f \times \frac{L_s + z}{L_s + \frac{z}{2}} = \dots \text{ cbm/s}$

$Q_s = 0,360 \times 3,14 \times 3 \times 10^{-3} \times \frac{5,05 + 2,05}{5,05 + \frac{2,05}{2}} = \dots \text{ cbm/s}$

$Q_s = 1,130 \times 0,003 \times 1,168 \times 1000 \hat{=} 3,96 \text{ l/s}$

Sickerschacht nach DIN 4261

Typ 1232 Fa. Rhebau



$A_s [m^2]$ = Versickerungsfläche
DIN 4261

GW = Grundwasserstand

GOK = Geländeoberkante

I = hydraulisches Gefälle

k_f = Durchlässigkeitsbeiwert

$L_s [m]$ = Abstand Anlagensohle-GW

$R_I [m]$ = innerer Schachthalbmesser

$z [m]$ = max. Wasser im Schacht

Grevenbroich, den

L.A.

23. 1. 96

11092503/KR6800.K

Musial
Techn. Kreisangestellter

stige Angaben
denverhältnisse (bei Einleitung in den Untergrund)

von	bis
0,60 m	8,00 m
G + S	
von	bis
m	m

Höhen

Geländehöhe	höchster Grundwasserspiegel
42,60 m ü. NN	35,50 m ü. NN

Gewässerschutz

Lage des Baugrundstücks

☐ Wasser- schutzzone II	☐ Wasser- schutzzone IIIa	☒ Wasser- schutzzone IIb 2
---	---	---

Wassereinzugsgebiet des Wasserwerks

Entfernung von der Fassungstelle

Entfernung zum nächsten

☐ Trinkwasserbrunnen	☐ Brauchwasserbrunnen	m
---	--	---

Einleitung in ein oberirdisches Gewässer (Vorfluter)

Vorfluter *)

Entfernung zwischen Kläranlage/sonstiger Anlage und dem Vorfluter in m

Höhenunterschied zwischen
Auslauf und Vorfluter bei

normaler Wasserführung/m

Hochwasser/m

Durchschnittliche Wasserführung des Vorfluters (angegeben in l/s)

*) Besondere Konstruktionszeichnungen (Einleitbauwerk) und Beschreibungen sind dem Antrag beizufügen!

Gepüft:
KREIS NEUSS
Der Chefredirektor
Unser Wasserbehörde
Grevenerich, den
L.A.

23. 1. 96

Ort, Datum

Dormagen, 05.12.1995

Unterschrift Planverfasser

Unterschrift Antragsteller

Musial
Techn. Kreisangestellter

anwässer

		Dachfläche/qm	Dachart	Abflußbeiwert	Regenmenge Q_z (l/s)
Wohnhaus					
von Dachfläche I		168,00	Sattel	1,0	2,52
von Dachfläche II					
von Dachfläche III					

$$Q_z = \text{Fläche (ha)} \times \text{Regenspende 150 (l/s} \times \text{ha)} \times \text{Abflußbeiwert}$$

Schlammfänge *)

Hersteller, Fabrikat

Durchmesser/m	Tiefe/m	Stück	Stauraum/cbm
zu I			
zu II			
zu III			

Filterschächte *)

Hersteller, Fabrikat

Durchmesser/m	Tiefe/m	Stück	Sickerfläche/qm	Stauraum/cbm
zu I				
zu II				
zu III				

Sickerschächte *)

Hersteller, Fabrikat

Rhebau, Sickerschächte DIN 4261, Teil 1, Typ 1232

Durchmesser/m	Tiefe/m	Stück	Sickerfläche	Stauraum/cbm
zu I	3,20	1	14,16	2,60
zu II				
zu III				

Sickerteiche/Gruben/Mulden/Rigolen

Durchmesser/m	Tiefe/m	Stück	Sickerfläche/qm	Stauraum/cbm
zu I				
zu II				
zu III				

*) Besondere Berechnungen sind dem Antrag als Anlage beizufügen.

häusliche Abwässer

Vorschriften, nach denen Ausführung, Bemessung und Betrieb der Anlagen erfolgen:

- ☐ DIN 4261 Teil 1 Kleinkläranlagen -Anwendung, Bemessung, Ausführung und Betrieb; Anlagen ohne Abwasserbelüftung, Ausgabe Februar 1991
- ☐ DIN 4261 Teil 2 Kleinkläranlagen -Anwendung, Bemessung, Ausführung und Betrieb; Anlagen mit Abwasserbelüftung, Ausgabe Juni 1984
- ☐ Grundsätze für Bemessung, Bau und Betrieb von kleinen Kläranlagen mit aerober biologischer Reinigungsstufe der Abwassertechnischen Vereinigung e.V. (ATV), Bonn, Arbeitsblatt A 122, Ausgabe Dezember 1974

Bemessungsgrundlagen

Anzahl der Familienwohnungen
über 50 qm (mind. 4 Einwohner)
Einliegerwohnungen, Appartements
unter 50 qm (mind. 2 Einwohner)
Betriebsangehörige, Geschäfte, Büros
nach DIN 4261 (EGW)
Gesamteinwohnergleichwerte (EGW)

Anzahl der Einwohner

Abwasserbeseitigungsanlagen

Kläranlagen für häusliche Abwässer Mehrkammer-Ausfallgruben nach DIN 4261

Hersteller	Typ
Nutzhalt 1500 l x	EGW 1

Belebungsanlagen

Anschlußwert _____ EGW
 Nutzhalt Vorklärbecken 300 l/EGW
 biologische Belastung (ungeklärt) 60 g BSB₅/E d
 biologische Belastung (entschlamm) 40 g BSB₅/E d

☐ Für die beantragte Kläranlage ist kein Prüfbescheid erteilt worden	☐ Für die beantragte Kläranlage ist ein Prüfbescheid erteilt worden	☐ Der Prüfbescheid liegt der Baubeschreibung bei
---	--	---

Rieselstränge

Nutzbare Länge	Anzahl der EGW x	Meter je EGW =	Gesamtmetr
----------------	------------------	----------------	------------

Anzahl der Rieselstränge	Anzahl der Rieselfelder	-> je	Maximal 5 Rieselstränge je 30 m Riesel-feld sind zulässig ->
--------------------------	-------------------------	-------	--

Die stoßweise Beschickung der einzelnen Rieselstränge/Riesel-felder wird durch

erreicht.

(mind. 2 l Stoßbeschickungsvolumen/lfm. Rieselstrang)